

Die Zukunft hat heute begonnen

Wie hat Covid-19 die Ergotherapie-Ausbildung beeinflusst?

Jacqueline Semper-Jost, Kerstin Schrader



Der Dalei Lama postulierte einmal: „Veränderung wird nur hervorgerufen durch aktives Handeln.“ – Dieser Satz ist für unser Dozent*innen-Team in den letzten Wochen zum Leitbild oder besser noch zum Mantra geworden. Wir haben in den letzten Wochen die Ausbildung zur/zum Ergotherapeut*in verändern, anpassen und altgewohnte Strukturen verlassen dürfen. Somit gehen wir bereits heute einen Schritt in die Zukunft und vertiefen und erweitern damit unsere beruflichen Kompetenzen.

1. Kompetent in die Zukunft

Kompetent in die Zukunft zu gehen, heißt für uns konkret,

- die Medienkompetenz zu vertiefen und weiterzuentwickeln,
- flexibel auf die neuen Gegebenheiten einzugehen und täglich anzupassen,
- die Teamarbeit umzustellen und neu zu gestalten sowie
- Altbewährtes wieder zu entdecken.

Kurzum: Wir haben die Gelegenheit, unsere Konfliktbewältigungsfähigkeit, Anpassungsfähigkeit und Flexibilität, unsere Experimentierfreudigkeit, unsere Expertise in Bezug auf Videobehandlungen und unsere Planungsfähigkeit zu vertiefen.

Dr. Annette Becker hat einige dieser Kompetenzen in ihrer Studie „Physio 2030. Der Kompetenz-Kompass für die Ausbildung in der Physiotherapie“ evaluiert. Diese Kompetenzen lassen sich ohne Weiteres auf die Ergotherapieausbildung übertragen. Somit hat bei uns die Zukunft bereits gestern begonnen.

Setzen wir uns für einen Augenblick in die Zeitmaschine und geben das Datum 12.03.2020 ein. An diesem Donnerstag war wieder Teamzeit – kurz vor dem lang-

ersehnten Wochenende. Fünf Tagesordnungspunkte standen auf dem Plan, darunter Covid-19. Aufgrund der aktuellen Lage in der Welt war das Thema bereits seit Wochen auf unserer TOP-Liste – als „Dauerbrenner“. Wieder stand die Frage im Raum, welche Konsequenzen die Verbreitung des Corona-Virus für uns als Ausbildungsstätte hat. Während dieser Besprechung erarbeiteten wir einen konkreten Plan und diskutierten verschiedene methodische Varianten für eine eventuelle Schließung.

2. Wie verändert sich das methodisch-didaktische Vorgehen zu Corona-Zeiten?

Da wir bereits mit einer Lernplattform („Moodle“) und einem Schulverwaltungsprogramm („Edupage“) arbeiten, versuchten wir, einen bunten Methoden-Mix mit verschiedenen anderen E-Learning-Angeboten zu verknüpfen. In den folgenden drei Tagen führten wir in Kleingruppen, aber auch im Großteam zahlreiche kurze und auch lange Videokonferenzen durch. In diesen Zoom-Konferenzen diskutierten wir weitere Aspekte, um für die Auszubildenden einen adäquaten Unterricht zu gestalten. Am Sonntag, dem 15.03.2020, dann der Beschluss: Wir schließen die Schule als Ausbildungsort und stellen vollständig auf Online-Unterricht um. Seither ist der Unterricht in den „privaten Bereich“ verlegt.

Eines vorweg: Die Tagesstruktur unserer Auszubildenden hat sich durch Covid-19 nicht verändert. Wie vorher auch fängt der Unterricht um 8:00 Uhr an und endet um 15:00 Uhr. Seitdem hört man um 7:55 Uhr beispielsweise Folgendes: „Guten Morgen ... Guten Morgen ... Guten Morgen ... Oh, sind Sie auch schon da? ... Welche Tasse steht da vor Ihrem Bildschirm? ... Frau Müller-Pohl, was ist bei Ihnen im Hintergrund? ... Sind das Ihre Kinder? ... Oh, das Bild an der Wand gefällt mir sehr gut ... Haben Sie da ein Hochbett, Bruno? ... Wie viele Kinder haben Sie, Frau Lamberty? ... Ich mache gleich mal die Anwesenheit, wo ist denn Lara?



Abb. 1: Teambesprechung via „Zoom“

... Ach ja, ich soll sie entschuldigen, sie hat es heute nicht geschafft ...“ Und ein Lachen hallt durch die Wohnungen und die Computer. Humor und Spaß sind geblieben, für uns eine wichtige Voraussetzung für die Lernatmosphäre.

Seit dem 16.03.2020 sammeln wir Erfahrungen mit ausschließlichem Online-Unterricht und probieren somit neue Möglichkeiten für den Ausbildungsbe-
 reich aus. Als Grundbausteine unseres Unterrichtes nutzen wir jetzt „Zoom“ (als Videokonferenzdienst), „Moodle“ (als Lernplattform) und „Edupage“ (als Schulorganisationsprogramm). Diese Bausteine werden durch zahlreiche verschiedene Tools ergänzt, die wir neu entdeckt haben, z. B. „OpenBoard“, „Online-Town“, „padlet“ und verschiedene Lern-Apps. Aber auch Altbewährtes ist wieder neu entdeckt worden wie beispielsweise das Videoprogramm „Camtasia“. So bringen wir den Unterricht methodisch vielfältig vom Klassenraum in die häusliche Umgebung. In den Teambesprechungen (vgl. Abb. 1) via „Zoom“ haben wir unsere vielschichtigen Erfahrungen ausgetauscht und nach zwei Wochen gemerkt, dass ein Regelwerk für den Online-Unterricht erstellt werden muss. Auch die Auszubildenden der einzelnen Kurse haben daran mitgewirkt. Eine Grundregel lautet beispielsweise: „Die Auszubildenden sind am Bildschirm sichtbar.“ Auch haben wir schnell bemerkt, dass die verschiedenen Kurse unterschiedliche Bedürfnisse – sowohl emotional als auch methodisch-didaktisch – zeigen. Im Face-to-face-Kontakt waren uns diese unterschiedlichen Bedürfnisse der Gruppen bewusst und sind vor Ort berücksichtigt worden. Besonders die Gruppen, die im Oktober 2019 die Ausbildung begonnen haben, zeigen Schwierigkeiten mit der neuen Situation. Das resultiert aus dem noch nicht gefestigten Gruppengefüge. Als Konsequenz haben wir hier über „Zoom“ Einzel- und Gruppengespräche geführt und nutzen seither verstärkt das Peer-Assisted Learning (PAL)

als methodisch-didaktische Möglichkeit. Das Lernen voneinander und das Lernen miteinander in zum Teil jahrgangsübergreifenden und interdisziplinären Kleingruppen wird von den Lernenden sehr geschätzt. Hierbei nehmen wir noch mehr als bisher die Rollen der Lernbegleitung ein.

3. Der neue Schulalltag

Einige Schulprojekte konnten nicht wie gewohnt durchgeführt werden. So stand zum Beispiel eine Abschlusspräsentation der Arbeitsplatzberatungen im Ergonomie-Projekt an. Umgewandelt haben wir das Ganze in einen interdisziplinären Tele-Kongress der gesamten Schule mit drei parallellaufenden Sessions und anschließenden Gruppendiskussionen in den Klassen. Einige Projekte entstanden auf Grund der neuen gesundheitspolitischen Situation und Lernsituationen wurden neu entwickelt. Beispielsweise kam es zur Kreation von Rollenspielen und Videotherapie wurde als neue Möglichkeit der Therapieform eingesetzt. Eine Klientin mit depressiver Episode wollte sich beispielsweise eine Mund-Nase-Maske anfertigen. An diese Lernsituation wurden mehrere Lernaufträge mit unterschiedlichen Zielsetzungen und Kompetenzerweiterungen geknüpft.

Auch nähten die Auszubildenden zum Beispiel weitere Mund-Nase-Masken für ihre Familien oder für verschiedene Institutionen als Spenden (vgl. Abb. 2).

Da die Rollenspiele zu zweit oder dritt (mit Beobachter*in) via Zoom aufgezeichnet werden und parallel stattfinden können, haben die Auszubildenden



Abb. 2

durch die Nutzung der Aufzeichnungen die Chance, ihr berufliches Handeln zu reflektieren. So sind die Reflexion und das Geben von Feedback, z.B. zur Gesprächsführung, zur Anleitung im Handwerk oder bei der Teletherapie, feste, nicht mehr wegzudenkende Bestandteile der Ausbildung geworden.

Und Online-Lernen bietet noch mehr. Ein Vorteil ist das zeit- und ortsunabhängige Lernen. Um die Auszubildenden mit Kindern (die ihre Kinder zu Hause betreuen) zu entlasten, sind wir nach einigen Wochen dazu übergegangen, den Lernenden an ein bis zwei Nachmittagen je Woche die Chance zu geben, in ihrem Tempo und zu ihrem Zeitpunkt zu lernen. Dazu haben wir umfassende Lektionen mit interaktiven Videos, Arbeitsaufträgen und Rätseln auf Moodle hochgeladen. Die Lernenden können somit noch einmal mehr ihre Fähigkeiten im Zeitmanagement und in der Selbstorganisation ausbauen sowie in ihrem eigenen Tempo lernen.

Wir erkunden gerade neues Terrain, wofür wir viel Zeit und Energie benötigen. Jedoch sind wir auch immer wieder neu begeistert, welche vielfältigen Möglichkeiten ein Online-Unterricht bieten kann. Nicht alles funktioniert fehlerfrei: Mal ist die Internetverbindung zu instabil, manchmal brauchen die Augen Erholung und der Rücken Bewegung oder ein anderes Mal kann man sich als Dozent*in nicht genügend vorbereiten. Ein Nachteil des Unterrichtes via „Zoom“ ist die fehlende körperliche Bewegung. Daher musste schnell eine gemeinsame Schulveranstaltung her. Eine Schritt-Challenge wurde ins Leben gerufen, die von den Auszubildenden dankend angenommen worden ist.

Nach der ersten Corona-Lockerung Anfang Mai stand die Frage im Raum: Wann kehren wir zu „normalem“ Unterricht unter Wahrung der Abstandsregelungen zurück? Unser Team wollte die Entscheidung nicht treffen, ohne die Meinung der Auszubildenden zu hören. Daher wurde mit jeder Klasse gesprochen und die Vorteile und Nachteile wurden von den Klassen abgewogen. Schlussendlich entschieden sich alle Klassen für das Fortführen des Online-Unterrichtes bis zu den Sommerferien. Die Auszubildenden machten deutlich, dass sie mehr Vorteile des Online-Unterrichtes sehen gegenüber dem Unterricht unter Wahrung der Abstandsregelungen. Ihnen fehlt zwar der soziale Austausch in den Pausen. Aber auch dafür haben sie inzwischen ihre eigenen Lösungen gefunden.

Vieles konnten wir noch nicht hinreichend beachten, aber das ist auch nicht unser Anliegen. Wir haben

neue Erfahrungen sammeln wollen – und das haben wir geschafft. Wir stellen jeden Tag fest, dass unsere Kreativität in Bezug auf die methodische Gestaltung wächst und Richtungen einnimmt, die wir nicht für möglich gehalten hätten. Unser berufliches Leben beginnt nun „außerhalb unserer Komfortzone“, und das ist gut so. Schon jetzt sind wir uns sicher, dass der Online-Unterricht auch nach Corona-Zeiten ein fester Bestandteil unserer Ausbildung bleiben soll.

.....
*„Man kann nicht in die Zukunft schauen,
aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen –
denn Zukunft kann man bauen.“*

(Unbekannt)

.....
In diesem Sinne begreifen wir diese Zeit.

Die Autoren:



Dr. Jacqueline Semper-Jost

jacqueline.semper-jost@spektrum-akademie.berlin



Dr. Kerstin Schrader

kerstin.schrader@spektrum-akademie.berlin

Kontaktadresse:

Spektrum Akademie für Ergotherapie SaE
Herbert-Bayer-Str. 5
13129 Berlin

Stichwörter:

- Ergotherapie-Ausbildung
- Covid-19
- Online-Unterricht